

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802**

13.2.1802 (Nr. 26)

## Carlsruher

Sonnabends

I 8



## Zeitung.

den 13. Februar.

O 2.

Mit Hochfürstlich . Markgräfllich . Badischen gnädigsten Privilegio.

## RELATA REFERO.

Carlsruhe, vom 13 Febr.

Die Trauer . Andacht für des Höchstseligen Herrn Erbprinzen Hochfürstliche Durchlaucht wird Morgen gehalten werden, wo zugleich der dem Land einst so erfreuliche Geburtstag dieses nun in Gott ruhenden Fürsten einfällt, wie dann auch Dero Herz zur Beisezung, Montags den 15. dahier eintreffen wird.

Die zu dieser Andacht für die evangelische Lande erwählte Texte sind: Morgens Psalm 73. Vers 23. u. 24. Nachmittags Hosea Cap. 6. Vers 1.

Wien, vom 2 Febr.

Seitdem der hiesige spanische Geschäftsträger einen Courier aus Paris erhalten und darauf mit dem Grafen Rodenzel Conferenzen gehabt hat, bemerkt man, daß man in dem Kaiserl. Hausarchiv beschäftigt ist, verschiedene Aktenstücke auszuheben und Abschriften davon zu machen, die vermuthlich nach Amiens geschickt werden dürften.

Wien, vom 3 Febr.

Se. k. k. Majestät haben den Reichsgrafen, Jakob von Elz, Rittmeister bey dem ersten Ulanen Regiment Graf Merveld zum wirklichen k. k. Kammerherrn zu ernennen geruht. — Ingleichen geruhen Se. Maj. den k. k. Kreiskommissair Martius Frhen. von Königsdorff die k. k. Kammerers. Würde zu verleihen.

Se. k. Majestät haben den Gen. Grüne (einen Mann voller Kenntnisse und Herzensgüte) zum Obrsthofmeister des Kronprinzen, Erzherzogs Ferdinand zu ernennen geruht.

Der churfürstlich-bairische Hofmaler Hechle, hat Sr. k. Maj. 2 Gemälde überreicht, von welchen eines die Krönung Sr. Maj., das andre aber, die Krönungstafel, auf dem Römer in Frankfurt vorstellt. Diese Gemälde werden von Kennern für Meisterstücke der Kunst gehalten und zeichnen sich dadurch aus, daß alle

darauf vorkommende Personen zum Reden getroffen sind. Um auch die Verdienste hierin zu belohnen, haben Se. kais. Maj. den gedachten Hechle zu Ihrem Hofmaler, mit 800 fl. Bestallung ernannt.

Vorgestern sind 13 falsche Geldmünzer aus Italien unter starker Militairbedeckung hieher gebracht worden. Es ist diejenige Gesellschaft, welche die falschen Banknoten von 10. und 50 fl. verfertigt hat, von welcher sich einige Mitglieder in der cisalpinischen Republik und einige in Belschnrol aufgehalten haben. Jene sind auf die disseitige Requisition von der cisalpinischen Regierung ausgeliefert worden.

Wien, vom 5 Febr.

In der Hofzeitung vom 30 Jan. liest man Folgendes. Ungeachtet das am 2 Jan. d. J. erlassne Lotterie Patent deutlich enthält, daß die Loose unmittelbar in den dazu bestimmten landesfürstlichen Kassen erhoben werden könnten, und dieserhalben eigends §. 4 die k. k. Münz- und Einlösungs- Aemter namentlich aufgeführt worden sind, welche zur Uebernahme der Einlagen u. Ausfolgung der Loose für Rechnung dieser k. k. Bergwerks Produkten Verschleiß . Direktion aufgestellt worden, damit das Publikum in jeder Provinz die Erleichterung genieße, die Loose unmittelbar erheben zu können, ohne eines Unterhändlers zu

bedürfen, so hat sich jedoch dem Vernehmen nach der Ruf verbreitet, als wenn die ganze Anzahl der Loose schon im Voraus in großen Partien an Privat-Unternehmer vertheilt, und diesen der weitere Verschließ mit besondern Begünstigungen überlassen worden wäre, und sollen selbst von einigen Mäclern im Voraus Subscriptions-Sammlungen und Afforde auf Lieferungen geschlossen werden, wobei die einzelnen Partien aus Besorgniß keine Loose mehr zu bekommen, unnöthiger Weise Aufopferungen machen, welche sie ganz ersparen können, wenn sie ihre Einlage selbst unmittelbar in die Kasse bringen.

Um nun dieser schädlichen Mäclerey vorzubeugen, wird hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß mit dem 15. Februar d. J. die Herausgabe der Loose bey dem hiesigen Hauptmünzamt und allen den in dem Patente S. 4. benannten Münz- und Einlöfungsämtern in den Provinzen anfangen werde und somit von diesem Tag an, jeder unmittelbar seine Einlage für seine eigene Rechnung dahin bringen und die darnach ausfallenden Loose erheben könne, ohne irgend eines Unterhändlers oder Kommissionairs zu bedürfen, indem jeder einzelnen Partie ohne Unterschied Zug für Zug diejenige Anzahl Loose werde ausgefolgt werden, für welche sie die Einlage nach der in dem Patente festgesetzten Vorschrift in Gold- oder Silber-Vogement oder in Konventionsgeld erlegt. Wien den 28ten Januar 1802.

#### Regensburg, vom 7 Febr.

Der königl. schwedische Reichstagsgesandte Hr. v. Bildt hat die Bildsäule, welche nach dem Vorschlag seines Königs dem Erzherzog Karl errichtet werden soll, aufs neue in Anregung gebracht. Zu gleicher Zeit meldete der churmainzische Direktorialgeandte, daß er von einem Künstler aus Eichstädt eine neue Zeichnung erhalten habe. Aber der Mangel an Instruktionen von Seiten mehrerer Reichsstände hindert fortwährend die weitem Deliberationen.

Es erscheinen hier noch immer Schriften für und wider die Säkularisationen.

Alle diese Broschüren werden allenfalls gelesen, oder durchblättert, dann wieder auf die Seite gelegt und vergessen.

Die Aufhebung des Elbflether Beserzolls, von welcher Frankreich in dem Kassatter Kongress bekanntlich abtund, ist dem Vernehmen nach auf Verrieb der Reichsstadt Bremen wieder zur Sprache gekommen. Nun soll der Antrag seyn, den Herzog von Holstein Oldenburg für denselben dadurch zu entschädigen, daß das Bisthum Lübeck in ein weltliches erbliches Fürstenthum verwandelt wird.

#### Aus Schwaben, vom 11 Febr.

Er äußert sich gegenwärtig in unserm Kreise ein auffallender Geldmangel, der auf den Handel eine sehr nachtheilige Wirkung macht.

Die allgemeine Zeitung erzählt folgende Duellegeschichte. Vor einiger Zeit erschach der General Dubinot zu Paris im Zweykampf einen zurückgekommenen Emigrirten, Choucaul, der in seiner Gegenwart belehrende Reden über die republikanische Generale geführt hatte, wie es hieß, hatte der General Dubinot so lange als möglich an sich gehalten, und den jungen Mann ermahnt, sich zu mäßen. Bey dieser Gelegenheit wurde bemerkt, daß Dubinot bey mehreren Gelegenheiten die größte Menschlichkeit gegen Ausgewanderte bewiesen, und zu der Zeit, wo die strengen Gesetze gegen sie bestanden, viele von ihnen, die als Gefangne in seine Gewalt geriethen, zu retten gewußt hätte.

#### Baden vom 12 Febr.

Die auf d. 14. und 15. d. in hiesiger Stiftskirche veranstalteter Trauerfeierlichkeiten wegen denn seligen Hinscheidens unsers Durchlauchtigsten Herrn Erbprinzen Carl Ludwig werden erst den 2. Tag nach der feyerlichen Beisetzung des Herzens in die Fürstl. Gruft nach Pforzheim gehalten werden.

#### Frankreich.

#### Paris, vom 6 Febr.

In der Audienz, die vorgekern der erste Konsul dem diplomatischen Korps gab, stellten der römisch-kaiserl. der russisch-kaiserl. der königl. großbritannische, der königl. preussische und der königl. dänische Gesandte verschiedene Fremden ihrer Nation vor. Der Minister der auswärtigen Geschäfte stellte den aus Dänemark zurückgekommenen General Macdonald und unsern mit Urlaub hier anwesenden Gesandten im Haag, Br. Semonville, dann den nach Madrid bestimmten batav. Gesandten Meyers etc. vor. — Am nemlichen Tag war große Parade, welcher der erste Konsul, unter dem zuauchgen der in außerordentlicher Anzahl versammelten Zuschauer beywohnte.

Der gestrige Moniteur enthält, aus amerikanischen Zeitungen, einen umständlichen Bericht von Toussaint-Louverture, datirt aus Cay vom 7. Nov. über die letzten Unruhen in St. Domingo. Der Mittelpunkt der Insurrektion war genannte, im nördlichen Theil der Insel liegende Stadt und der Anstifter und die Hauptperson derselben, allen Anzeigen nach, der General Mose, Neffe von Toussaint. In Cay war der Aufruhr, ehe er noch völlig ausgebrochen war, schon am 22. Oct. wieder gedämpft und gegen Ende dieses Monats waren auch in den benachbarten Ge-

genden, in den Quartieren von Neul, Limbe, Port-  
Margot, Marmelade, Plaisance, Dondon ic. Ruhe  
und Ordnung größtentheils wieder hergestellt. Nebst  
dem Oberbefehlshaber haben vorzüglich die Generä-  
le Dessalines und Christophe zur schnellen Unterdrü-  
ckung des Aufstands beigetragen, der indessen seiner  
kurzen Dauer ungeachtet doch viele Personen das  
Leben gekostet hat. Nach Aussage der Flüchtlinge  
war das Feldgeschrey der Auführer: Tod den Wei-  
ßen. General Moyse ist, auf Befehl von Toussaint,  
Loubertüre, nachdem ihm verschiedene ihn beschwören-  
de Aussagen von Gefangenen durch den Gen. Adju-  
tanten Fdinger vorgelesen worden waren, am 28ten  
Oct. zu Cap arretirt und am 31. unter der Verant-  
wortlichkeit des Gen. Clerboux, nach Port de Paix  
gebracht worden, um daselbst im sogenannten großen  
Fort, in Erwartung, daß ihm der Proceß gemacht  
wird, verwahrt zu werden. Am 4. Nov. nachdem  
Ruhe und Ordnung allenthalben hergestellt waren, be-  
gab sich Toussaint Loubertüre nach Cap, vor ihm  
her wurden 40 Gefangene geführt, wovon 13 der  
Schuldigen sogleich auf dem Paradeplatz hingerich-  
tet wurden, die übrigen wurden in die Gefängnisse ge-  
bracht, woselbst sie mit den andern Gefangenen ihr  
Urtheil erwarten. Diese Verschwörung, sagt Toussaint-  
Loubertüre am Schluß seines Berichts, das Werk der  
tieftsten Verdorbenheit, scheint gegen die Regierung und  
gegen die weißen Einwohner des nördlichen Theils  
der Insel gerichtet gewesen zu seyn. Die Auführer  
haben den Anstifter hinlänglich verrathen. Man hatte  
ihnen, um sie zu diesen Abscheulichkeiten zu verleiten,  
zu verstehen gegeben, daß ich die Schwarzen an die  
Weissen verkauft und daß Gen. Moyse allein diesen  
Handel zu unterschreiben sich geweigert hätte, zu Limbe  
hatte man sogar Ketten verfertigen lassen, am sie am  
Tag, wo der Aufstand ausbrechen sollte, den Schwar-  
zen als einen Beweis für jenes abgeschmackte Vorge-  
ben zu zeigen. Das Unglück ist ohne Zweifel sehr  
groß, wenn aber die Hand der Gerechtigkeit der Wuth  
der Ungeheuer, die uns entehren wollten, keinen Ein-  
halt gethan hätte, würden wir noch mehr zu beweisen  
haben. In der Stadt Cap ist nur ein einziges  
unschuldiges Schlachtopfer gefallen, ein Gensd'armes,  
der an der Seite des Kommandanten Gabart getödtet  
wurde: übrigens ist daselbst nicht die geringste  
Unordnung, nicht die geringste Plünderung verübt  
worden ic.

### G r o s s b r i t t a n i e n .

Londen, vom 1 Febr.

Unser Journale fahren fort, im Tone der Zuver-  
sicht von dem nahen Abschluß des Definitivfriedens zu  
sprechen, der nach ihnen bis jezo bloß durch die

verspätete Ankunft des spanischen Bevollmächtigten  
verzögert worden ist. Die neulich zu Douvres ange-  
kommenen Pferde und Bedienten gehörten, wie es  
nun heißt, nicht dem Marquis Cornwallis, sondern  
dessen Sohne, dem Lord Brome zu.

Gen Hutchinson, dessen Ankanf auf der Insel  
Malta wir neulich gemeldet haben, befindet sich dem  
Bernehmen nach in bedenklichen Gesundheitsum-  
ständen.

Die hier angekommenen Zeitungen von Newyork  
vom 29 Dec. enthalten die Nachricht, daß der  
zwischen Frankreich und Nordamerika geschlossene Trak-  
tat am 19 Dec. definitiv durch den Senat notifizirt,  
und am 21. durch den Präsidenten des Kongresses  
öffentlich kund gemacht worden sey.

### I t a l i e n .

Mayland, vom 3 Febr.

Die am 29. hier angekommenen Nachrichten aus  
Lyon sind seitdem der Stadt durch eine Artilleriesalve  
angekündigt worden. Zu gleicher Zeit erschien fol-  
gende Kundmachung des Regierungsausschusses. End-  
lich ist das Schicksal der Republik gegründet. Am  
26. Jan. trat unsere außerordentliche Nat. Versamm-  
lung in Lyon zusammen und die neue Konstitution  
wurde durch Zuruf angenommen. Mit dieser feier-  
lichen Handlung beginnt die wichtigste Zeitrechnung  
für ein Volk, das froh sein Schicksal unter einem Zu-  
sammenfluß von Umständen und Vorfällen sich entwi-  
keln sieht, die ein Ganzes von merkwürdigen und  
glücklichen Ereignissen bilden. Die Republik, welche  
Anfangs die cisalpinische hieß, hat den erhabenen  
Namen: die italienische Republik, angenommen und  
Napoleon Buonaparte, der unsterbliche Buonaparte,  
ist zum Präsidenten, so wie der redliche Bürger Melzi  
zum Vicepräsidenten ausgerufen worden. So hat  
denn endlich die peinliche Ungewißheit über unser  
künftiges Schicksal ein Ende ic.

Gestern wurde in der Hauptkirche ein feierliches  
Fedeum abgehalten, Abends war die Stadt beleuch-  
tet, und auf den Theatern wurden Freibälle gegeben.

Bis den 9 d. glaubt man, daß die neue Regie-  
rung mit großem Pomp werde installiert werden.

Unsere Regierung datirt nun von dem 10. Jahr der  
franzöf. und vom ersten der ital. Republik.

Gestern Abends ist Obergen. Murat aus Lyon wie-  
der hier angekommen. Auf Befehl des ersten Konsuls  
wird, mit Ausnahme dieses und vier anderer Gene-  
räle, keiner französischen Militärperson freies Quar-  
tier mehr hier gestattet.

Zu Kadix und in verschiedenen Gegenden Spaniens  
wüthen wieder seuchartige Krankheiten. Im Neapoli-  
tanischen und Venetianischen ist daher befohlen wor-

den, die unter solchen Umständen gewöhnlichen Vorschriftenmaasregeln gegen die aus Spanien kommenden Schiffe zu gebrauchen.

**Z o l l a n d.**

**Leyden, vom 5 Febr.**

Die heutige hiesige franz. Zeitung enthält, unterm Artikel Brüssel Folgendes. Diejenige, welche vermuthet haben, daß der allgemeine Friede in Europa das schnelle Resultat der Konferenzen in Amiens seyn würde, sehen sich unglücklicher Weise in ihrer Erwartung getäuscht, indem alle Umstände es wahrscheinlich machen, daß diellnterhandlungen, welche den Definitivabschluß dieses allgemeinen Friedens herbeiführen sollen, ihrer Beendigung sich noch nicht genähert haben.

Mehrere fremde Minister werden bis jetzt zu Amiens erwartet. Die Schwierigkeiten, welche zwischen den Höfen zu Wien u. Berlin, in Beziehung auf die Säkularisationen u. Entschädigungen in dem deutschen Reich entstanden sind, ziehen sich um so mehr in die Länge, weil der Petersburger Hof sich dieser Sachen annimmt, und weil die Entfernungen dieses letztern von dem Mittelpunkt der Unterhandlungen natürlicher Weise Aufschub und Verzögerung veranlaßt u.

**Brüssel, vom 6 Febr.**

Den östreichischen Offizieren, die sich in ziemlich großer Zahl mit Urlaub in Belgien befinden, ist, welches auch die Zeit seyn mag, für welche sie Urlaub erhalten haben, die Weisung zugegangen, den 15. künftigen Monats März sich bey ihren Regimentern einzufinden.

#### **A n k ü n d i g u n g.**

**Carlsruhe.** Donnerstags den 11. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werden nachfolgende zur Schneidemeister Krinnischen Verlassenschaft gehörigen Liegenschaften in der Krinnischen Behausung selbst, unter vortheilhaftesten Bedingungen öffentlich versteigert werden:

1.) Eine zweistöckigte zu 4 besondern Wohnungen abgetheilte mit einer Einfarth, zweistöckerem Anbau leicht wohnbar zu machen, denn Scheuren, Gebäude, Holzschopf, Stallungen, Hof und eingerichteten Garten, versehenene Behausung in der Kronengasse neben Schumachermeister Böcker und Elias Willstetter Wirth, hinten auf den Handelsmann Bogelschen Garten stehend.

2.) Ein Viertel Garten vorm Linkenheimer Thor neben Farbermeister Steinmez und Handelsmann G. Kll. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe am 6. Febr. 1802.

**Carlsruhe.** Wer an die Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Philipp Weinbrechts zu Schröck etwas rechtmäßiges zu fordern hat, solle solches bey Verlust der Forderung Montags den 8. März h. a. vor dem Theilungs - Kommissarius im Wirthshaus zum Adler erweislich darthun. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 26. Jan. 1802.

**Carlsruhe.** Endes beuuelter wurde durch die in Verwaltung habende beträchtliche Capitals - Berechnung in die Nothwendigkeit gesetzt zu Abkürzung, der Arbeit und Vermeidung der Fehler, die bey öfterer Geschäfts - Stöhrung ohnvermeidlich, eine Interessenten - Resolvierung à 5. Procent von 1 bis 365. Tage und von 1 bis 9000 fl. Capital zu versertigen, die ich neben meinem Beruf, Geschäften, erst nach einigen Jahren zu Stand brachte, und von mehreren Freunden, die im Besiz eines solchen Werks zu seyn wünschten, aufgemuntert, habe ich die Interessenten - Resolvierung in Folio auf weiß Schreibpapier drucken lassen, und die Korrektur mit aller Pünktlichkeit selbst besorgt.

Kenner werden den Werth, den ein solches Werk für Herrschaftliche - und Gemeinds - Berechnere, Scribenten und Capitalisten, ja für jeden der Interessenten zu verrechnen, zu beziehen oder zu bezahlen hat, gewährt, nicht verkennen, und hoffe daher die wenigen gedruckten Exemplarien anzubringen.

Solche sind bey mir, so wie bey denen Fürstl. Berechnungen in den andern Ober- und Aemtern der Fürstl. Lande, das Exemplar gebunden für 1 fl. 3 kr. und ohngebunden für 1 fl. zu haben.

Wer auf 10 und mehrere Exemplaria Bestellung macht, erhält auf jedes Stück 6 kr.

**Carlsruhe d. 15 Jan. 1802.**

Einnehmer Sievert.

**Mühlburg.** Mittwoch den 17. d. Monats Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Crapp Fabrik Hof in Mühlburg, 18 Stück der besten Zugpferd, 6 und 7 jährigen Alters, auch 2 dreijährige Stutensohlen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit höflichst eingeladen werden. Mühlburg den 1. Februar. 1801.

**Müllheim.** Alle diejenigen, welche an das verstorbenen Vermögen der Philipp Bärtschen Ebeleinthe dahier etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Dienstag den 2. März dieses Jahrs angestellten Liquidations und Prioritäts - Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser dahier bei Fürstlicher Revision einfinden, als man sie sonst mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 30 Jan. 1802.